

Schnittkurs Marille + Pfirsich

Manfred Prutsch

2021



Marille – Aprikose

- Die Marille, auch unter dem Namen Aprikosen bekannt, gehört zu den edelsten Früchten, die in unserer Gegend – leider nur als Spalierbaum an geschützten Hauswänden gedeihen.
- wichtig ist, dass die Marillenbäume an Hauswänden (ideal Westen) zur Anpflanzung gelangen, die vor Regen und kalten Winden geschützt sind.
- Marillen sind sehr empfindlich gegen Spätfröste. Bereits bei Temperaturen von 2°C können Frostschäden bei den austreibenden Knospen auftreten. Die offene Blüte hingegen kann leichte minus Temperaturen (je nach Luftfeuchtigkeit) aushalten. Am empfindlichsten sind jedoch die jungen Früchte. Bei diese können schon Schäden ab 1°C auftreten.

- neben den Temperatur- sind auch die Niederschlags-Verhältnisse von großer Bedeutung . Bei hohen Niederschlagsmengen $\geq 600\text{mm}$ ist mit Baum-verlusten durch Pilzerkrankungen zu rechnen. (ideal unter Dach)
- in voller Winterruhe ist die Marille sehr winterhart, haben aber die kürzeste Winterruhe aller Obstarten. Nach Wärmeeinbrüchen im Winter setzt der Saftumlauf bald wieder ein.
- Bodenansprüche: Warme, eher tiefgründige, gut durch-lüftete, lockere Böden sind zu bevorzugen. Schwere, schlecht durchlüftete, nasse und kalte Böden sind für den Marillen Anbau ungeeignet!!

Baumeigenschaften

Ich bevorzuge bei uns eher Sorten mit einer späteren Blüte (wegen Frostgefahr)
z.B. Orangered (nicht selbstfruchtbar), Kioto (selbstfruchtbar), Bergeron (selbstfruchtbar).
Hohe Niederschlagsmengen fördern zur Zeit der Blüte Ausfälle durch Monilia-Spitzdürre
und zur Reifezeit Verluste durch Monilia-Fruchtfäule bzw. Aufplatzen der Früchte.
Ausreichende Belichtung ist die Grundlage guter Blütenknospeninduktion,
Blütenknospenentwicklung und Triebausreifung.
Marillen haben eine starke Triebkraft.
Der Jahresaufbau des Triebes besteht aus aufeinanderfolgenden Zyklen.
Je nach Klima, Sorte und Fruchtansatz können Marillen ein bis vier Wachstumseinheiten
hervorbringen.

Mit gezieltem Sommerschnitt und Pincieren können das Wachstum und die Fruchtbarkeit etwas besser unter Kontrolle gehalten werden.

Vergreisungserscheinungen sind möglich, denen wird mit einem gezielten Verjüngungsschnitt entgegengewirkt.

Die Blüteninduktion beginnt im Juni und setzt sich bis zum Sommerende fort.

Sie ist abhängig von den Reservestoffen im Zusammenspiel mit dem Triebwachstum.

Die Blüte eines Baumes beginnt an den Kurztrieben, geht auf die mittleren Bereiche von Langtrieben über und setzt sich bis zu deren Spitze fort.

Der unterschiedliche Blütezeitpunkt an Lang- und Kurztrieben kann bei Spätfrösten eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

Marillen fruchten auf den 1-jährigen Trieben. Die effektive Befruchtungsdauer beträgt vier Tage.

Selbstfruchtbare Sorten garantieren im Allgemeinen einen guten Fruchtansatz .

Anbausystem Spalier

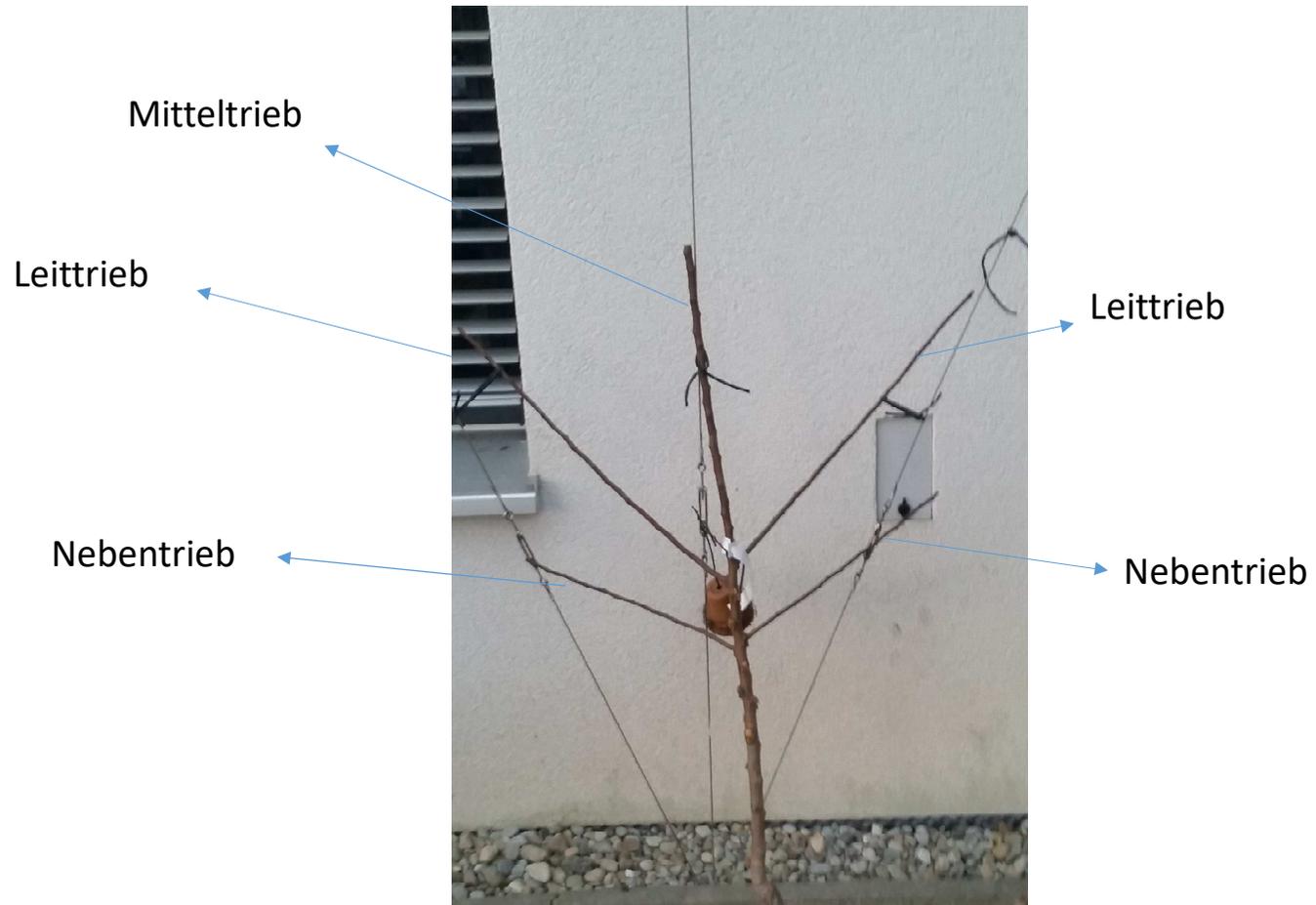
- Das ideale Pflanzmaterial für den Spalier ist ein einjähriger Okulant mit mindestens vier und mehr vorzeitigen Trieben mit einer Länge von mindestens ca. 40cm.
- Stammhöhe bis zu den ersten vorzeitigen Trieben 60 – 80cm



Erziehung 1. Standjahr

- für der Kronengerüst dieser Form werden ein Mitteltrieb + zwei Leittriebe benötigt.
- die restlichen Triebe sind zu entfernen (wegreißen)
- wichtig...die 2 Leittriebe sollten ca. 45° Grad zum Mittelast gestellt werden.
- Leittriebe werden ca. um die Hälfte eingekürzt. Beide Triebe müssen eine Schnittebene aufweisen.
- Mitte ca. 5 cm länger als die Leittriebe belassen
- im Sommer sind die Konkurrenztriebe zu entfernen + Triebe welche sich unterordnen müssen, sind zu pinzieren

Pflanzschnitt



Erziehung 2. Standjahr

- die zwei Leittriebe einkürzen (ca. die Hälfte vom Zuwachs). Beide Triebe müssen wieder eine Schnittebene aufweisen.
- Mitteltrieb einkürzen. Wieder ca. 10-20 cm höher als wie die Schnittebene der Leittriebe.
- Es ist unbedingt darauf Wert zu legen, dass sich an den Leitästen und dem Mittelast in aufgelockerter Form untergeordnete Fruchttäste entwickeln.
- Im Sommer Konkurrenztriebe zur Mitte und bei den Fortsetzungen der Seitenäste durch Reißen entfernen
- Oberstehende Triebe an den Seitenästen im Sommer pincieren

Erziehung 3. Standjahr

- die zwei Leittriebe einkürzen (ca. die Hälfte vom Zuwachs). Beide Triebe müssen wieder eine Schnittebene aufweisen.
- Mitteltrieb einkürzen. Wieder ca. 10-20 cm höher als wie die Schnittebene der Leittriebe.
- Langtriebe bei denen der Sommerschnitt versäumt wurde, werden auf Zapfen ca. 5-10 cm zurückgenommen. Durch den Rückschnitt wird eine erwünschte Neutriebbildung erreicht.
- Einjährige Triebe bis zu einer Länge von 15-20 cm werden nicht eingekürzt. Sind zu viele solcher Triebe vorhanden...alle 10 cm ein Trieb genügt...sind überzählige Triebe auf ein Auge zurückzuschneiden.

Sommerschnitt pinzieren

Wie schon angeführt, fruchten Marillen am einjährigen Holz, und zwar am äußeren Drittel eines Langtriebes.

Wird kein Sommerschnitt durchgeführt, müssen dann solche Langtriebe im Frühjahr – um das Gleichgewicht des Spalierbaumes zu erhalten auf ca. 5-10 cm (Zapfenschnitt) zurückgenommen.

Dabei wird aber der Großteil der Blütenknospen entfernt.

Um das zu verhindern, ist es von Vorteil, einen Sommerschnitt (pinzieren) während der Vegetationszeit durchzuführen.

Der Sommerschnitt wird jedoch nur an solchen einjährigen Trieben durchgeführt, die für den Kronenaufbau nicht benötigt werden.

Der Zeitpunkt des Sommerschnittes ist dann gegeben, wenn die Triebe 10 – 12 Blätter entwickelt haben.

Die Blätter an der Basis (Blattrosetten) sind nicht mitzuzählen.

Das Einkürzen erfolgt zu diesem Zeitpunkt auf ca. 5 – 8 Blätter.

Entweder wird das weggebrochen (besser wegen der Verheilung) oder mit der Schere weggeschnitten.

Meistens treiben die bereits pinzierten Triebe aus der äußersten Knospe nochmals aus.

Der neuerliche Triebzuwachs wird dann Mitte bis Ende August nochmals auf zwei Blätter eingekürzt.

Der Sommerschnitt kann wegen der ungleichen Triebentwicklung nicht in einem Arbeitsgang vorgenommen werden.

Wurde der Sommerschnitt gewissenhaft und zeitgerecht durchgeführt, ist im Winter nur mehr ein leichter Korrekturschnitt erforderlich.....der sich hauptsächlich auf das Auslichten des abgetragenen Fruchtholzes beschränkt.

Pfirsich

Um jährlich zufriedenstellende Erträge zu erzielen, ist ein gezielter, rechtzeitig durchgeführter Schnitt unerlässlich.

Zudem sei erwähnt, dass sich beim Pfirsichbaum die Blütenknospen ausnahmslos auf den einjährigen Trieben ausbilden und vorhanden sind. Daraus ist schon ersichtlich, dass für einen jährlichen, kräftigen Jungtriebzuwachs gesorgt werden muss.

Dies ist nur durch einen kräftigen, regelmäßigen Schnitt zu erreichen.

Um einen fachgerechten Schnitt durchführen zu können, ist das Erkennen der verschiedenen Knospen und Triebe ausschlaggebend.

- die Triebe- bzw. Blattknospen sind schlank- spitzig
- die Blütenknospen rundlich und bedeutend dicker

Besonders wichtig ist das Erkennen und Unterscheiden zwischen wahren und falschen Fruchtrieben.

An den wahren Fruchtrieben befinden sich entweder Drillings- oder Zwillingsknospen. Bei den Drillingsknospen befindet sich zwischen zwei Blütenknospen eine spitze Blattknospe. Hingegen bei Zwillingsknospen ist neben einer Blütenknospe eine Blattknospe vorhanden.

Die Blätter, die aus der Blattknospe der wahren Fruchtriebe sich entwickeln, haben die Aufgabe, die vorhandenen Früchte in der Ausbildung zu fördern bzw. mit Nährstoffen zu versorgen.

Bei den falschen Fruchtrieben fehlt neben der Blütenknospe jeweils die Blattknospe oder sie ist so schwach entwickelt, dass ein Austrieb nicht erfolgt. Auf den unwahren Fruchtrieben entwickeln sich zwar zunächst Früchte, die aber meisten unterentwickelt bleiben und dann abfallen.

Pflanzschnitt Pfirsich-Spalier

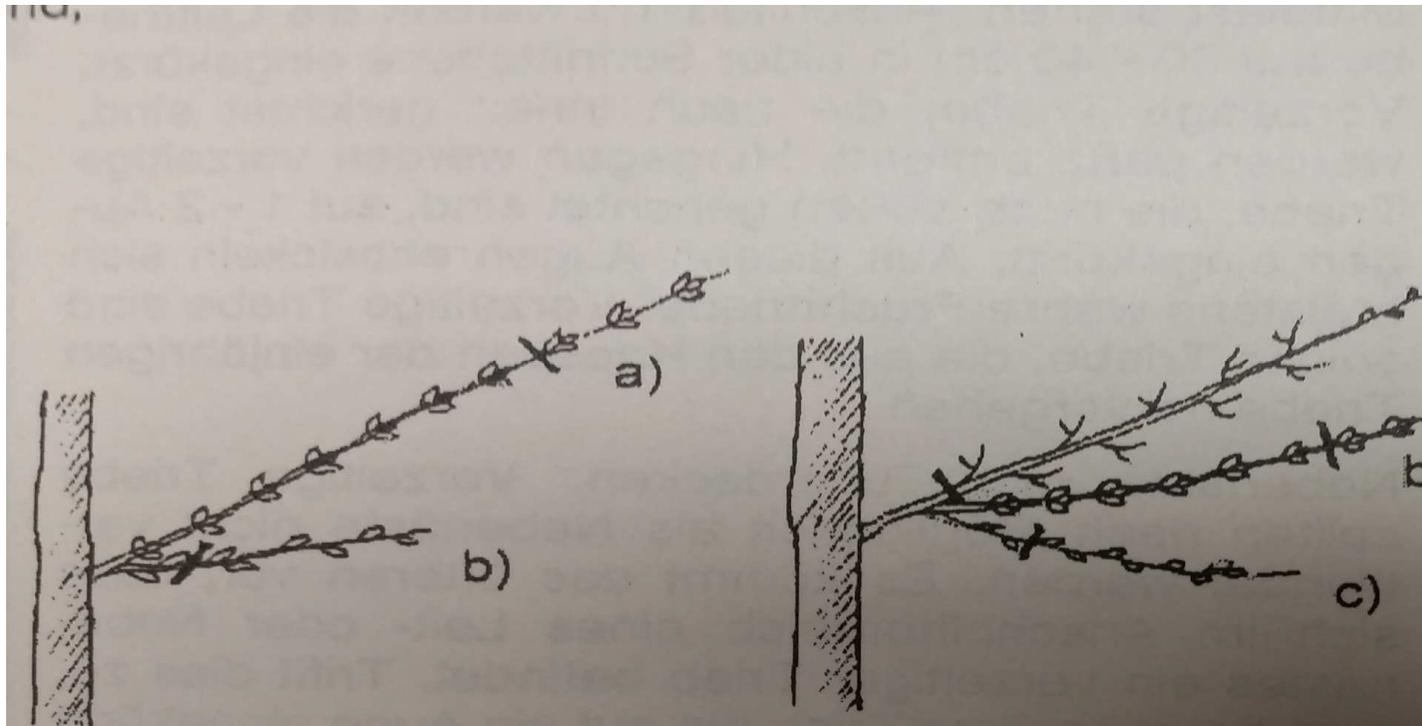
- für der Kronengerüst dieser Form werden ein Mitteltrieb + zwei Leittriebe benötigt.
- die restlichen Triebe sind zu entfernen (wegreißen)
- wichtig...die 2 Leittriebe sollten ca. 45° Grad zum Mittelast gestellt werden.
- Leittriebe werden ca. um die Hälfte bis 2 Drittel eingekürzt. Beide Triebe müssen eine Schnittebene aufweisen.
- Mitte ca. 5 cm länger als die Leittriebe belassen
- Vorzeitige Triebe die nach innen gerichtet sind, werden ganz entfernt
- Vorzeitige Triebe die nach außen gerichtet sind, werden auf 1-2 Augen eingekürzt. Aus diese Triebe entwickelt sich meistens wahre Fruchtriebe.

- Vorzeitige Triebe sind solche Triebe, die aus den Knospen der einjährigen Triebe hervorgehen
- In den Folgejahren sind wiederum die Leittriebe an den Leitästen und Nebenästeneinzukürzen. Die Stärke des Rückschnittes richtet sich jeweils nach der Entwicklungstärke des Jungtriebes.
- Ist ein Leittrieb schwach, wird ein stärkerer Rückschnitt als bei einem kräftigen Leittrieb erforderlich sein.
- Vorzeitige Triebe werden wieder auf 2-3 Augen eingekürzt.

Erziehungsschnitt

- In den Folgejahren sind wiederum die Leittriebe an den Leitästen und Nebenästen einzukürzen.
Die Stärke des Rückschnittes richtet sich jeweils nach der Entwicklungstärke des Jungtriebes. Ist ein Leittrieb schwach, wird ein stärkerer Rückschnitt als bei einem kräftigen Leittrieb erforderlich sein.
- Vorzeitige Triebe werden wieder auf 2-3 Augen eingekürzt.
- Um eine breitere Krone zu erzielen, ist es zweckmäßig, in aufgelockerter Form Nebenäste heranzuziehen.
Diese müssen jedoch immer den Leitästen untergeordnet sein.
- Da der Pirsich am 1jährigen Holz fruchtet und die wahren Blütenknospen bildet darf viel mehr angeschnitten werden!!
Bevorzugt schneide ich unten mehr als wie oben, da lt. Wachstumsgesetze es im oberen Baumbereich eh schon stärker wächst.
Ein zu angstvolles und sparsames Schneiden ist beim Pfirsichbaum fehl am Platz
- Ein mit Früchten behangener Trieb ist nach der Ernte abgetragen und bildet keine Neuen Blütenknospen mehr aus

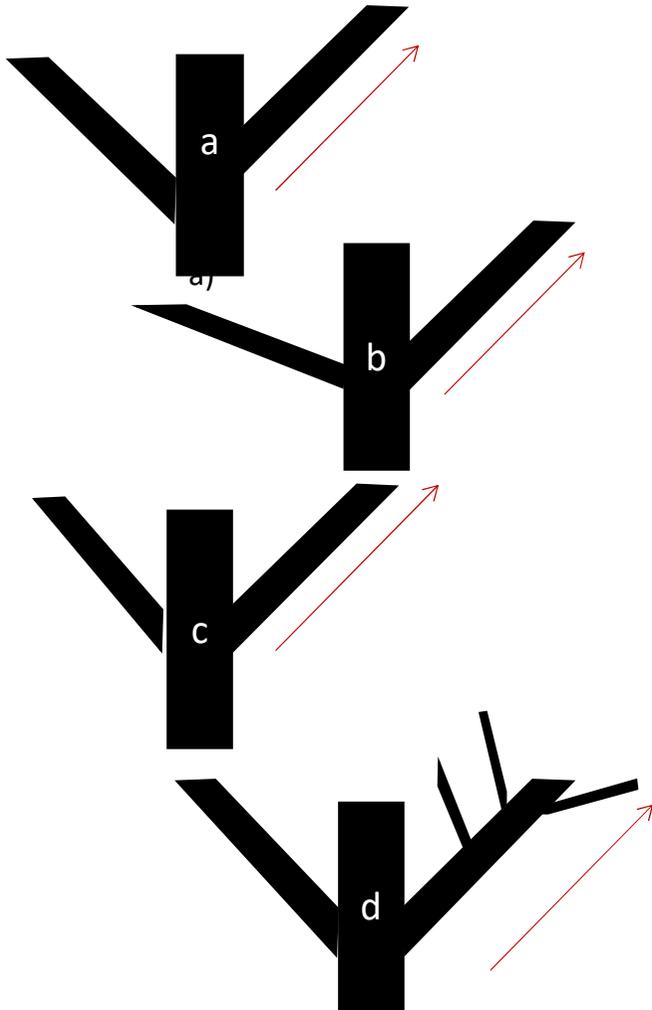
Fruchtholzchnitt



Fruchtholzchnitt.(links)

- a) Der wahre Fruchtrieb wird auf 5 - 6 gut entwickelte Drillings- oder Zwillingsknospen eingekürzt.
- b) der Jungtrieb mit Blattknospen wird hingegen auf zwei Augen zurückgeschnitten.

Wachstumsgesetze



a) Von zwei Zweigen mit gleicher Dicke und gleichem Winkel auf unterschiedlicher Höhe ist der obere Ast bevorzugt.

b) Von zwei Zweigen mit gleicher Dicke, auf gleicher Höhe aber unterschiedlichen Winkel, ist derjenige Ast mit dem steileren Winkel bevorzugt.

c) Von zwei Zweigen mit unterschiedlicher Dicke, auf gleicher Höhe, mit gleichem Winkel, ist der Dickere bevorzugt.

d) Von zwei Zweigen auf gleicher Höhe, mit gleichem Winkel und gleicher Dicke, ist derjenige bevorzugt, der mehrere Seitenäste aufweist.